

Zd  
4787



St

St

M

Gre  
Mal

S

Gre

Ben  
Sach

Welche  
im H

Zu

Joha  
dan

PS

Gedr



an 3

Der Hinterlassenen  
und nunmehr  
Seelig in GOTT Ruhenden

**Klag-Besang**

und

**Großes-Klag /**

Welches bey dem höchst-schmerzlichen Hintritte

Der Hoch-und Wohlgebohrnen Frauen /

**Frauen**

**Maria Eleonora /**

Frey-Frauen von Rägknitz / gebohrner

Freyin von Malzan / Frauen auff Pernegg / Warten-  
berg / Penzelin / Militzsch und Neu-Schloß / Erb-Frauen  
auff Tzschekwitz zc.

Des Hoch-und wohlgebohrnen Herrn /

**Herrn GÜSTAVS /**

Frey-Herrn zu Rägknitz / Herrn auff

Pernegg / S. Ulrich / OberMarpurg / und OberKühnpurg

Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Rath und Cammer-Herrn / und Dero  
Hertzgeliebtesten Gemahlin Hochansehnlichen Hoffmeisters

Hertzgeliebtesten Gemahlin /

Als Sie dem 26. Sept. 1677. in dem 44. Jahre Ihres

Alters seeliglich im Herrn verschieden / und hernachmahls den 22.

Octobris von Tzschekwitz nach der Kirchen zu Krajscha besagten Jab-

res mit Christ-Hoch-Freyherrl. Ceremonien zu Ihrer Ruhe

begleitet worden /

Aus unterthäniger Schuld-Pflicht mit be-

trübtester Feder entworffen

von

**Conrad Riednern / J. U. C.**

4



Der Antiquar

und Buchhändler

Geheißt in der Stadt

Magister Johann

und

Antiquar

Wohnet bei dem höchsten Hofe in der Stadt

Der Buchhändler und Antiquar

Antiquar

Magister Johann

Antiquar

Wohnet bei dem höchsten Hofe in der Stadt

Der Buchhändler und Antiquar

Antiquar

Magister Johann

Antiquar

Wohnet bei dem höchsten Hofe in der Stadt

Der Buchhändler und Antiquar

Antiquar

Wohnet bei dem höchsten Hofe in der Stadt

Der Buchhändler und Antiquar

Antiquar

Wohnet bei dem höchsten Hofe in der Stadt

Der Buchhändler und Antiquar

Antiquar

Antiquar J. H. C.



## Klag-Besang.

**A**ch Trauer = Fall!  
Ach allzubittre Stunden!  
Ach Todes = Knall  
Wie sehr kanstu verwunden!  
Durch dich man entseelet find  
Selbst der Tugend theurstes Kind/  
Welche allen hat gefallen  
Ist gefallen!

Uns ist zu früh  
Hoch-Edle Seel dein Scheiden/  
Es bringt allhie  
Herz-quälend Schmerzen-Leiden!  
Du hast zwar den Lauff vollbracht/  
Aber eben dieses macht  
Uns/das Du hast überwunden/  
Herzens = Wunden.

Die Bütigkeit/  
Die wird zu Grab getragen.  
Ach Herzeleid!  
Wie wird die Armuth klagen!  
Es genossen Trancck und Speis  
Zu des Höchsten Lob und Preiß  
Von den Guldbe gabten Armen  
Alle Armen!

Des Geists Verstand/  
Den ieder Mund must loben/  
Der Ruhm bekandt/  
Durch manche Weisheits-Proben/  
Macht Uns / weil Er Himmel an  
Zu den blancken Stern = Altan  
Allzufrühe muste gehen/  
Fast vergehen!

Der Anmuths-Stral/  
Der in dem Antlitz wohnte  
Und manches mahl  
In höchster Lieb-Lust thronte/  
Gehet nun / ach Schmerz! zu Grab  
Leget seine Anmuth ab.  
Daß die Würmer ihn verzehren/  
Bringet Zähren.

Die Lieb zu GOTT  
War einig Ihr Behagen/  
Creuz / Jammer / Noth  
Must die Gedult Ihr tragen/  
Sie sprach: Ich nehm willig auff  
Was in diesem Lebens-Lauff  
Gottes Macht-Wort mir befehlen/  
Sonder fehlen.

Wer wolle dann nicht  
Die Thränen lassen rinnen/  
Weil dieses Licht  
So eilend must von hinnen.  
Ihres Hauses Glanz und Schein  
Wird mit Ihr gesarget ein/

Nach

Nach der Seel die Engellangen  
Mit Verlangen.

Der Eh-Bemahl/  
In Thränen-See versincket/  
Des Herzens-D. vaal  
Aus allen Gliedern blincket/  
Für die mehr als treue Treu/  
Aechzt Er: Gott Vergelter sey!  
Mein Herz macht im Leib zerreißen  
Dein Hinreißen.

Du hast vor mich  
Sorg/Huld und Lieb getragen/  
Ach daß nur ich  
Die Treu könnt gnug beklagen!  
Wo ich mein Gemüth hinwendt/  
Mit mir aller Mund bekennet/  
Wie getreu Du mit den Meinen  
Es thätst meinen.

Der Kinder Lust/  
Die Mutterlosen Kleinen/  
Der Mutter Brust  
Ganz Schmerzensvoll beweinen;  
Sohn und Tochter ruffen/Ach!  
Und die andern schreyen nach/  
Wer wird so viel Guts uns Waisen  
Izt erweisen!

Jedoch der Schluß  
Des Himmels muß bestehen/

Ein Zähren = Guß  
Macht Sie zurück nicht gehen:  
Wir indessen streuen hier  
Thränen zu des Grabes Thür/  
So wir aus den Herzen pressen/  
Und Cypressen.

So fahr denn hin  
Hoch = Edle Jugend = Krone!  
Nimm den Gewinn  
Der denen wird zu Lohne/  
Welche enfrig Tag und Nacht  
Für des Höchsten Ehr gewacht!  
Schweb nun in der Engel Reyen  
sonder Reuen.

### Großes Glang.

Was weinet ihr / es ist mir wohl geschehen  
Ich hab schon längst verlangt den Weg zugehē/  
Der uns hinführt zu dieser Lust = Revier  
Wo Jesus thront; nun hab ich dieß erlanget/  
Mein matte Seel in Gottes Armen pranget.

Was weinet ihr!

Der Thränen Fluth kan ausgegossen werden/  
Wenn man betracht / daß in dem Circk der Erden  
Man leben muß in einer Laster = Brut;  
Wen aber GOTT aus diesen weggerissen  
Daists umsonst Herbschmerkend zuvergiessen  
Der Thränen Fluth.

Ich hab's vollbracht / und all's nun überwundē/  
Sorg/

Sorg/Kummer/Angst ist durch den Tod verschwunden/  
Den Sions=Thron gab mir die letzte Nacht:  
Das Leben ist nichts als ein Unglücks=Ballen/  
Wohl dem / so nicht darff länger alhier wallen!  
Ich habß vollbracht.

Drum klagt ja nicht mein Kreuz und Trübsal Zeit  
Der Geist der ward durch Wiederwertigkeiten  
Den Palmen gleich nur hoch empor gericht.  
Gleichwie das Del durch Müß die Kräuter geben/  
So giebet Gott durch Leid das Freuden=Leben/  
Drumb klagt ja nicht!

Des Höchsten Hand/wennes gleich Hagel regnet/  
Wenn Donner=Keil/ein Blitz dem andern gegnet/  
Befeuchtet doch dadurch oft manches Land;  
Es wird auch EUGH/ die meinen Tod beweinen/  
Die Freuden=Sonn froh wieder lassen scheinen  
Des Höchsten Hand.

Mein ander Ich/du meines hauptes Zierde/  
Die ich mit DZK ein Lieb=voll Leben führte/  
Mein Tod bringt zwar DZK tieffe Herzens=Stich/  
Doch sey getrost/es war der Gottheit Wille/  
Dem müssen wir ja billig halten stille/  
Mein ander Ich.

Durch Kreuzes=Last wird man gar oft beglü-  
cket/  
Durch Trübsal Gott oft Freuden Anlaß schicket/  
Wer in Gedult nur seine Seele fast;

Auff

Auff daß der Mensch mög Gottes Wunder sehen/  
Muß öftters Ihm die größte Hülff geschehen  
durch Creukes=Last.

Ihr edlen Zweig! die ihr aus mir entsprossen  
Und ihr/so auch der Mutter Nam genossen/  
Beweinet nicht zu sehr der Mutter Leich!  
Ihr seyd von mir der Allmacht übergeben/  
Ihr habt genug/wann die wird ob EUC.H schweben/  
ihr edlen Zweig.

Nun gute Nacht/der Himmel dich bewahre/  
Du Freunde=Hauff/mit Freuden ich hinfahre  
Zum Freuden=Thron / und Gottes Engel=  
Wacht.

Wir werden einst einander wieder sehen  
Wann wir verklärt bey Gottes Klarheit stehen/  
Nun gute Nacht!



Pon Zd 4787,4°

ULB Halle 3  
003 056 473



15/17

bd.





an 3

Der Hinterlassenen  
und nunmehr  
Seelig in GOTT Ruhenden  
Klag-Besand

Großes  
Welches bey dem höchst  
Der Hoch-und Wohl

Maria

Frey-Frauen von  
Freyin von Malzan/Frau  
berg/Penzelin/Militich un  
auff Tschec

Des Hoch-und woh

Herrn

Frey-Herrn zu R  
Pernegg/S. Ulrich/Ober  
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen R  
Hertzgeliebtesten Gemahlin H

Hertzgeliebtest  
Als Sie dem 26. Sept. 167  
Alters seeliglich im Herrn versch  
Octobris von Tschewitz nach der  
res mit Christ-Hoch-Freyherr  
begleitet

Aus unterthäniger  
trübtester Feder entworfen  
von

Conrad Niednern/J. U. C.



21/

/

er  
=

/

ff  
rg  
o

res  
22,

4

